SAL
DIE ABWASSERBERATER

Checkliste

Rückstau aus dem Kanal

Ist mein Gebäude durch Rückstau aus dem Kanal gefährdet?

	Ja	Nein
Sind Ablaufstellen (z.B. Waschbecken, Bodengullys oder Toiletten) in Ihrem Haus unterhalb der Rückstauebene (meist Gehwegoberkante)?	☐	☐
Befinden sich Waschmaschinen, Heizungen oder sonstige Sanitäreinrichtungen unterhalb der Rückstauebene?	☐	☐
Sind Drainagen an Ihre Grundleitungen angeschlossen?	☐	☐
Gibt es am Fußpunkt von außen liegenden Kellertreppen oder Tiefgaragenzufahrten einen Bodenablauf, der an den Kanal angeschlossen ist?	☐	☐
Entwässern Ihre Dachflächen oder andere Entwässerungseinrichtungen oberhalb der Rückstauebene über eine Rückstausicherung?	☐	☐
Besitzt Ihr Gebäude Reinigungsöffnungen und Schächte unterhalb der Rückstauebene?	☐	☐

Je häufiger Sie Fragen mit „Nein“ beantworten, desto besser ist Ihr Gebäude vor Rückstau aus dem Kanal geschützt.

Was kann ich tun, um das Schadensrisiko bei Rückstau zu mindern?

- ☐ Prüfen Sie, ob ein aktueller Entwässerungsplan vorliegt. Sind alle Ablaufstellen und Rückstausicherungen eingezeichnet?
- ☐ Entscheiden Sie: Sind Entwässerungseinrichtungen unterhalb der Rückstauebene zwingend notwendig – oder kann auf sie verzichtet werden?
- ☐ Sorgen Sie dafür, dass alle Abläufe unterhalb der Rückstauebene gegen Rückstau aus dem Kanal gesichert sind.
- ☐ Bei geringwertigen Nutzungen der gefährdeten Räume: Rückstauverschlüsse verwenden. Bei hochwertigen Nutzungen: Hebeanlagen nutzen.
- ☐ Prüfen Sie, ob Ihre Rückstausicherung korrekt eingebaut und funktionstüchtig ist. Im Zweifel: Sanitär - und Abwasserfachleute fragen!
- ☐ Führen Sie die Entwässerungsleitungen ober- und unterhalb der Rückstauebene stets getrennt aus. Platzieren Sie die Rückstausicherung so, dass alle Abläufe oberhalb der Rückstauebene ungehindert mit freiem Gefälle zum Kanal (nicht über Rückstausicherungen) entwässern können.
- ☐ Prüfen Sie, ob die Rückstauverschlüsse so installiert sind, dass ein ungehindertes Abfließen des Regenwassers von den Dachflächen ermöglicht wird.
- ☐ Dokumentieren Sie den Einbau Ihrer Rückstausicherungen genau. So vereinfachen Sie spätere Wartungen, Reparaturen und Aufrüstungen.
- ☐ Lassen Sie den Rückstauschutz gemäß der Herstellerangaben regelmäßig von einem Fachbetrieb warten.
- ☐ Sichern Sie Heizöltanks gegen Aufschwimmen. Verwenden Sie nach Möglichkeit Tanks, die für den Lastfall „Wasserdruck von außen“ ausgelegt sind.
- ☐ Überprüfen Sie die Raumaufteilung: Kann in gefährdeten Räumen in Keller oder Souterrain auf hochwertige Nutzung (z.B. als Büroräume) verzichtet werden?
- ☐ Installieren Sie sensible Anlagen (z.B. Server, Heizungen, elektrische Installationen) möglichst in den Obergeschossen.
- ☐ Nutzen Sie in gefährdeten Bereichen nur nässebeständige Materialien und Versiegelungen (z.B. Steinfliesen statt Tapete und Teppichboden).
- ☐ Bringen Sie im Kellergeschoss eingebaute Leitungen und Steckdosen möglichst hoch über dem Fußboden an.

Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen AöR · Borker Str. 56-58 · 44534 Lünen

SAL
DIE ABWASSERBERATER

Checkliste

Sickerwasser

Ist mein Gebäude durch Sickerwasser gefährdet?

	Ja	Nein
Besteht Ihr Baugrund aus bindigen (z.B. lehmhaltige) Bodenarten oder aus aufgeschütteten Böden?	☐	☐
Befindet sich Ihr Grundstück bzw. Ihr Gebäude an oder unterhalb von einem Hang?	☐	☐
Steht Ihr Gebäude in der Nähe eines Gewässers (zum Beispiel eines Teiches)?	☐	☐
Werden Leerrohre durch die Kellerwand geleitet – bspw. für Telekommunikations-, Wasser- oder Gasleitungen?	☐	☐
Gibt es in direkter Nähe zu Ihrem Gebäude eine Anlage zur Regenwasserversickerung?	☐	☐
Wurden vor Ort schon Schadensfälle durch Sicker- und Stauwasser festgestellt?	☐	☐

Je häufiger Sie Fragen mit „nein“ beantworten können, desto besser ist Ihr Gebäude vor Sickerwasser und Bodenfeuchtigkeit geschützt.

Was kann ich tun, um das Schadensrisiko bei Rückstau zu mindern?

- ☐ Ein Sachverständiger sollte den Baugrund untersuchen, um die Durchlässigkeit des Bodens und den Bemessungswasserstand zu ermitteln. In Bereichen mit altem Gebäudebestand helfen die Erfahrungen an Nachbargebäuden für die Bewertung des Baugrundes.*
- ☐ Prüfen Sie, ob vergangene Schadensereignisse auf Ihrem Grundstück bekannt sind oder ob in der Vergangenheit schon ein vermehrtes und langanhaltendes Auftreten von Stauwasser registriert wurde.
- ☐ Überprüfen Sie regelmäßig, ob Ihre erdberührten Wände und Sohlen feucht sind. Wenn ja: Prüfen Sie, ob die Feuchtigkeit überall oder nur im Bereich von Rohrdurchführungen auftritt.
- ☐ Klären Sie im Bestand: Für welchen Lastfall wurden die vorhandenen Sohlen- und Kellerwandabdichtungen ausgeführt?
- ☐ Falls eine Ausschachtung (aufgrund einer angrenzenden Garage o.ä.) nicht geht, prüfen Sie, ob eine Innenabdichtung oder eine Lösung durch Verpressen möglich sind.
- ☐ Bei gut sickerfähigen (bspw. sandigen) Böden nutzen Sie als Mindestabdichtung auf der Kellerebene einen einfachen Bitumenanstrich der Wände. Bei zeitweise aufstauendem Sickerwasser sollten Sie eine Schwarzabdichtung verwenden. Eine weiße Wanne ermöglicht die Abdichtung gegen drückendes Wasser.
- ☐ Bei Neubauten: Es empfiehlt sich, stets vom Lastfall aufstauenden Sickerwassers auszugehen. Nutzen Sie hier mindestens eine zweilagige Schwarzabdichtung mit Gewebeeinlage (verfügbar in unterschiedlichen Ausführungen und Dicken).
- ☐ Gebrauchen Sie qualitative Rohrdurchführungen mit Dichtungen (z.B. Komplettsysteme aus Dichtungseinsatz und Futterrohr/Hüllrohr).
- ☐ Ergänzen Sie die Abdichtung der Gebäudehülle in Hanglagen durch eine zusätzliche Drainage.

*Hinweis: Für den bauvorlageberechtigten Architekten oder Planer besteht i. d. R. die Pflicht, den Bemessungswasserstand am Bauort einzuholen. Schäden durch unterlassene Baugrundermittlungen werden haftungsrechtlich generell als Planungsmangel gewertet!

Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen AöR · Borker Str. 56-58 · 44534 Lünen

SAL
DIE ABWASSERBERATER

Checkliste

Starkregenabflüsse

Ist mein Gebäude durch Starkregenabflüsse gefährdet?

	Ja	Nein
Besteht die Möglichkeit, dass oberflächig abfließendes Regenwasser von der Straße oder von Nachbargrundstücken bis an Ihr Gebäude gelangt?	☐	☐
Befindet sich Ihr Grundstück/Gebäude in einer Geländesenke oder unterhalb einer abschüssigen Straße/eines Hanges?	☐	☐
Sind vergangene Schadensereignisse bei Starkregen vor Ort bekannt?	☐	☐
Ist ein Eindringen von Wasser über äußere Kellerabgänge oder ebenerdige Lichtschächte sowie Kellerfenster möglich?	☐	☐
Besitzt Ihr Gebäude eine Terrasse oder einen ebenerdigen Eingang, wo Regenwasser oberflächig ins Erdgeschoss gelangen kann?	☐	☐
Befindet sich das Grundstück in der Nähe eines Gewässers (z.B. eines Baches). Kann dieses Gewässer bei Hochwasser bis ans Gebäude gelangen?	☐	☐
Haben Gehwege, Hofzufahrten und Stellplätze ein Gefälle zum Haus?	☐	☐
Kann Regenwasser von der Straße oder vom Grundstück in die Tiefgarage eindringen?	☐	☐

Je häufiger Sie Fragen mit „nein“ beantworten können, desto besser ist Ihr Gebäude gegen oberflächige Starkregenabflüsse geschützt.

Was kann ich tun, um das Schadensrisiko bei Starkregen zu mindern?

- ☐ Prüfen Sie: Sind vorherige Schadensfälle vor Ort bekannt? Wenn ja: Welche Bereiche waren betroffen und welche Wasserhöhen wurden dabei erreicht?
- ☐ Achten Sie bei der Standortwahl Ihres Gebäudes auf den Zu- und Abfluss von Regenwasser an der Oberfläche. Vermeiden Sie dabei nach Möglichkeit Lagen in Senken und Mulden.
- ☐ Gestalten Sie Ihr Gelände vom Gebäude abfallend und erhöhen Sie Einfahrten und Zugangsbereiche, damit kein Wasser ins Haus eindringen kann.
- ☐ Wenn möglich: Leiten Sie das Oberflächenwasser auf Ihrem Grundstück zielgerichtet zu (Rückhaltung) Bodensenken oder in Mulden zur Notableitung.
- ☐ Schützen Sie Zufahrten und Wege zu tief liegenden Grundstücksflächen zur Straße hin mit Bodenschwellen.
- ☐ Statten Sie ebenerdige Kellertreppen, Lichtschächte, Fenster und Gebäudezugänge nach Möglichkeit mit Aufkantungen aus.
- ☐ Achten Sie stets auf einen ausreichenden Abstand zwischen Lichtschachtsockel und Kellerfenstern.
- ☐ Schützen Sie Gebäudeöffnungen vor dem Eintritt von Wasser mithilfe mobiler oder fest installierter Dichtungssysteme (Fensterklappen, Barrieren, druckdichte Fenster).
- ☐ Sichern Sie Heizöltanks (inkl. aller Anschlüsse und Öffnungen) gegen Aufschwimmen. Gebrauchen Sie nach Möglichkeit Tanks, die für den Lastfall „Wasserdruck von außen“ geeignet sind.
- ☐ Prüfen Sie: Kann in gefährdeten Räumen in Keller oder Souterrain auf hochwertige Nutzung (z.B. als Büroräume) verzichtet werden?
- ☐ Platzieren Sie sensible Nutzungen (z.B. Heizungen, Server, elektrische Installationen) möglichst in den Obergeschossen.
- ☐ Bringen Sie im Keller installierte Stromleitungen hoch über dem Fußboden an.
- ☐ Greifen Sie in gefährdeten Bereichen nur auf nässebeständige Materialien und Versiegelungen (z.B. Steinfliesen statt Tapete und Teppichboden) zurück.
- ☐ Prüfen Sie stets: Gefährden Sie durch Ihre baulichen Schutzmaßnahmen Nachbargrundstücke oder andere?

Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen AöR · Borker Str. 56-58 · 44534 Lünen